

# Wie wird man eigentlich Berufsschullehrer?

Beitrag von „Kiggie“ vom 13. November 2019 20:21

## [Zitat von DePaelzerBu](#)

Dass die "normalen" Lehrer an Berufsbildenden Schulen (so heißen die bei uns) wie Gymnasiallehrkräfte eingestuft sind, liegt daran, dass wir auch Gymnasium unterrichten. Vorrangig berufliches, weil da sowieso genug Bedarf ist, aber wir dürften auch an's allgemeinbildende. Dazu kommt noch Techniker- und Meisterausbildung, die teilweise fachlich nochmal heftiger ist als Oberstufe.

Wir werden wie Gym-Lehrkräfte eingestuft weil unsere Schule eine Schule der Sekundarstufe II ist. So lautet auch mein Abschluss, ich dürfte zum Beispiel nicht am Gym in einer Sek I unterrichten.

Klar kann man bei uns auch den Hauptschulabschluss nachmachen, aber im Vollzeit-Bereich (berufliches Gymnasium) geht es bei Klasse 11 los und führt zum (Fach-)Abitur.

Die Techniker bewegen sich schon auf annäherndem Bachelor-Niveau.

## [Zitat von Berufsschule93](#)

In Bayern, ja, ein Jahr lang. In den anderen BL **anscheinend** nicht.

Doch in NRW auch, mit Unterrichtsbesuchen, wo in der Regel auch immer jemand von oben kommt, also nicht immer der gleiche Fachleiter wie im Ref. Dafür unbenotet und eher in die Richtung Beratung zu stellen.

## [Zitat von Sissymaus](#)

In NRW ist übrigens mindestens ein Meister oder Techniker erforderlich, um einzusteigen. Da reicht die Ausbildung nicht.

Pädagogisch werden sie auch ausgebildet. Je nach Bedarf mal mehr oder weniger. Ein Koch, den wir hatten, musste 2 Jahre eine Art Ref machen (war in den 80ern). Eine Friseurin jedoch nur ein Jahr Seminar mit ein paar unbenoteten UBs.

Aktuell in Chemie und E-Technik kann ich von einem Jahr berichten, beide Techniker, bzw. Meister. Plus Berufserfahrung, mal eben so Lehrer werden ist da nicht.

## [Zitat von Veronica Mars](#)

in Bayern machen die Fachlehrer an Berufsschulen übrigens sehr oft einen guten Job, unterrichten mehr Stunden pro Woche (höheres Deputat) und bekommen weniger Geld.

!!! Bei uns an der Schule auch. Die können für mein Gefühl auch teilweise besser mit den "schwierigen" Leuten umgehen, eben weil sie aus dem Bereich kommen und nicht nur ihre akademische Bildung haben. Ich setze sehr viel auf unserer Werkstattlehrer (oder wie auch immer man sie nennen mag).

Bei uns unterrichten sie nicht nur in der Ausbildungsvorbereitung, sondern auch im Labor bei den Vollzeit-Chemie-Bildungsgängen und im dualen System in E-Technik sowohl Industrie als auch Handwerk. Also die ganze Bandbreite, so wie ich sie auch unterrichte. (Abgesehen von den Technikern).

Ich habe schon viel profitiert, da diese Lehrer sehr fit in der Praxis sind. Und dadurch habe ich viel gelernt, denn ich muss diese Praxis unterrichten mit einem Wissen aus dem Studium. Die sind viel näher dran und können es auch entsprechend besser vermitteln.